heimen, Kulturhäusern und für die Entwicklung der Dienstleistungseinrichtungen.
Eine wichtige Form der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist in diesem Rayon die Arbeit mit Flugblättern. In einem Flugblatt, das sich mit der Führung des Wettbewerbs in der Weinernte befaßte, wurden die Kollektive dazu auf gef ordert, 70 Dezitonnen Weintrauben je Hektar zu ernten, insgesamt im Rayon 30 000 Tonnen Weintrauben an den Staat zu verkaufen und die Ernte in 15 Arbeitstagen abzuschließen. Die Wochensieger erhielten die Wanderfahne und eine Geldprämie von 500 Rubel. Ihnen zu Ehren leuchtete im Rayonzentrum der „Rote Stern".
Die politische Arbeit der Parteikomitees wird durch 2000 Agitatoren und 500 Politinformatoren sowie Lektorengruppen des Rayonkomitees unterstützt. Eine bewährte Form der politischen Massenarbeit sind Parteiversammlungen, an denen parteilose Spezialisten und verdiente Werktätige teilnehmen.
Im Schweinezucht- und -mastkomplex des Sowchos und des Technikums für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft No wo Anensk wird der Wettbewerb nach jeder Dekade abgerechnet. Die beste Brigade ist berechtigt, die rote Fahne zu hissen. Die Wettbewerbssieger werden an der Tafel der Besten veröffentlicht sowie mit Wimpeln, Prämien und Urlaubsreisen ausgezeichnet. Der „Beste im Beruf" erhält am Jahresende ein wertvolles Geschenk. Jede Brigade, die den Jahresplan erfüllt oder überbietet, kann den Antrag auf Auszeichnung als beste Brigade stellen. Bei der Bewertung werden neben den Arbeitsleistungen auch die gesellschaftlichen Aktivitäten des Kollektivs eingeschätzt.

Enge Verbindung von Wiss erischaft und Produktion

Charakteristisch für die Landwirtschaft der Moldauischen SSR ist neben der hohen Konzentration und Spezialisierung der Produktion auf der Grundlage der Kooperation vor allem das Bemühen der Partei, Wissenschaft und Technik als wichtigste Intensivierungsfaktoren noch stärker zu nutzen. In allen Rayonzentren sind Häuser der Bildung und der Wissenschaften eingerichtet worden. Sie dienen der Vermittlung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und besten Erfahrungen bei der Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, der Erhöhung der Erträge in der Feld- und Viehwirtschaft sowie der politischen und fachlichen Qualifizierung der Kommunisten und aller anderen Werktätigen.
Für die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist die 1973 gebildete Forschungs-Produktions-Vereinigung „Selekzija" in Belzy typisch. Professor I. P. Untila, der 1. Stellvertreter des Generaldirektors der Vereinigung und Professor J. I. Rewenko, Sekretär des Parteikomitees des Instituts, hoben hervor, daß in dieser Vereinigung die 300 wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts eine enge Gemeinschaftsarbeit mit 15 000 Werktätigen in 13 Sowchosen entwickelt haben. Das Ziel besteht darin, die neusten Erkenntnisse der Pflanzenzüchtung und Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unverzüglich in der Praxis anzuwenden. Die Ergebnisse sind positiv. Die Zahl der jährlich neugezüchteten Sorten hat sich verdoppelt. Dazu gehört zum Beispiel die Weizensorte Pitiko, die auf einer Anbaufläche von 25 000 Hektar einen Ertrag von 80 bis 90 Dezitonnen je Hektar erbrachte. In allen Wirtschaften stieg die Produktion wesentlich an. 1978 ernteten sie im Mittel 55 bis 60 Dezitonnen Getreide je Hektar, während der Durchschnitt der Republik bei 40,5 Dezitonnen lag.
Die Zusammenarbeit zwischen den Wissensc- 7tiern und den Praktikern in den Sowchosen wird durch die Parteiorganisationen zielstrebig geführt. Einmal im Quartal berät der Rat der Parteisekretäre, der vom Sekretär des Parteikomitees des Instituts geleitet wird. Von Zeit zu Zeit wird das Parteiaktiv zusammengerufen, dem die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolsekretäre sowie erfahrene Genossen Leiter und Spezialisten angehören. Auf diesem Wege gelingt es immer besser, den Wettbewerb durch die Parteikomitees und Grundorganisationen auf die Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu lenken, ihn in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu stellen.
Bewährt haben sich auch die Räte der Massenorganisationen. Der Rat der Komsomolsekretäre zum Beispiel befaßt sich vor allem mit der Schulung der Jungarbeiter und der Leitung der Jugendkollektive. Der Rat der Gewerkschaftssekretäre koordiniert die Massenarbeit in seinen Betriebsorganisationen, leitet den Wettbewerb und sorgt sich um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Auf seine Initiative hin wurde damit begonnen, für alle Betriebe der Vereinigung eine gemeinsame Erholungszone am Schwarzen Meer zu schaffen.
So wird gewährleistet, daß durch die breite Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse der Staat mehr landwirtschaftliche Produkte für die Versorgung der Bevölkerung erhält und die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen ständig verbessert werden.